Standort Zürcher Unterland

Ausgabe 3
September
2016

newsletter

30 Gemeinden – 2 Bezirke | www.zuercherunterland.ch
Kasernenstrasse 1 | Postfach | CH-8180 Bülach | Tel. +41 (0) 44 860 16 73 | info@zuercherunterland.ch
Tourismus: Tel. +41 (0) 44 860 44 25 | tourismus@zuercherunterland.ch

Interessiert verfolgen Teilnehmende die Ausführungen von Brunnenmeister Felix Graf.

Herbsttagung beschäftigt sich mit dem Thema Wasser

Viel Technik für hohe Wasserqualität

Viele Vorschriften und Gesetze, viel Technik: Das sind die Zutaten, die unsere hohe Wasserqualität sichern. Dass dabei nicht alle Experten die gleiche Optik haben, wurde an der Herbsttagung vom 16. September deutlich.

Präsident Rudolf Menzi begrüsste Vertreter der Mitgliedgemeinden und Gäste am Rhein in Eglisau. Gemeindepräsidentin Ursula Fehr nutzte gleich zu Beginn die Gelegenheit, einige ihrer Visionen anzusprechen. Dazu gehört etwa ein Fussgängersteg von der Lochmühle zur Kirche. Denn: «Wasser kann trennend sein, aber mit dem Fussgängersteg wären Schulhäuser und die zwei Teile der Gemeinde auf attraktivste Weise verbunden.»

Mit dem von den Postautobetrieben Stadel-Neerach offerierten Transport ging es in den Stadtforren zur Besichtigung des Grundwasser-Pumpwerks und zu der von Rüdlingen her gespeisten Grundwasseranreicherung. Erklärungen und Fragen wurden von den Brunnenmeistern Ulrich Angst und Felix Graf kompetent beantwortet.

Meilenstein im Trinkwasserverbund Unterland

Das Grundwasser in den Rafzerfelder Kiesböden ist ein wichtiger Teil im kantonalen Trinkwasserverbund. Ursprünglich sicherte das Vorkommen primär den Trinkwasserbedarf der fünf Anrainergemeinden, die Nitratgrenzwerte wurden jedoch zunehmend überschritten. 1995 konnte das Wasser in den Stadtforren mit dem Bau einer 7,5 Kilometer langen Zuleitung aus dem Uferfiltratpumpwerk Eggholz in Rüdlingen angereichert werden. Einerseits ermöglicht das zusätzliche Wasser seither die Lieferung von rund 50 Prozent des Bülacher Trinkwassers. Andererseits konnten die Nitratgrenzwerte bereits wenige Monate nach Inbetriebnahme deutlich unterschritten werden und sind seither stabil. «Eine kluge politische Zusammenarbeit über

Liebe Leserin
Lieber Leser

Mit den Roundtables hat der Vorstand neue Leitungsstrukturen entwickelt. Damit möchte er die Trägergemeinden bewusst vermehrt in die Auftragserteilung einbeziehen und Wünsche wahrnehmen. Bereits in wenigen Tagen, am 3. Oktober ab 17 Uhr, werden wir Ihnen die wichtigsten Erkenntnisse präsentieren.

Einen Punkt erlaube ich mir vorwegzunehmen: Wir möchten nicht nur die Wünsche einzelner Gemeinden, sondern auch diejenigen der Regionen und Talschaften kennenlernen. Aus diesem Grund werden wir dezentrale Roundtables durchführen. Verantwortlich dafür sind die Vorstandsmitglieder Marco Kurer, unterstützt von Andreas Denz, für die Mitgliedgemeinden aus dem Bezirk Dielsdorf sowie Fisibach und Kaiserstuhl, Jürg Sigrist für die Gemeinden des Rafzerfelds, Eglisau sowie Buchberg und Rüdlingen und ich selbst für die Kreisgemeinde Bülach, Glattfelden und das Embrachertal. In den nächsten Tagen werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Noch eine Neuigkeit: Wir haben entschieden, ab 2017 auf den gedruckten Newsletter zu verzichten. Es ist dies somit die letzte Print-Ausgabe, die Sie in Händen halten. Ab 2017 werden wir Sie per E-Mail-Newsletter informieren. Damit können Sie – wenn Sie dies wünschen – den NL gut weiterverteilen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Lektüre und

grüsse freundlich

Rudolf Menzi, Präsident

Gemeindegrenzen hinweg ermöglichte dieses Win-win-Resultat», so Brunnenmeister Felix Graf.

Zwei Seiten des Wassersparens

Auf der «Rhystern» widmete sich Ueli Hauri, Abteilungsleiter Haustechnik der Wasserversorgung der Stadt Zürich, zuerst dem Element Wasser und seiner ungleichen Verteilung auf der Erde, um dann zu bestätigen: «Die Schweiz ist das Wasserschloss Europas.» Den Aufruf zum «Sparen» hört Hauri darum nicht gerne, das habe in der Schweiz nicht erste Priorität. Hauri plädiert hingegen für einen sorgsamen Umgang mit Wasser und meint damit: «Die Wasserverunreinigung ist das Problem und dabei sind es vor allem jene Substanzen, die nicht herausgefiltert werden können.» Zu viel Sparen hingegen führe zu neuen Problemen bei den Hausinstallationen und den Kanalisationen. Diese Bereiche brauchten bei weniger Wasserdurchlauf deutlich mehr Pflege und Wartung.

Referent Ueli Hauri zum Thema Wassersparen.

Passend zum Thema Wasser: Referate und Apéro auf dem Rhein.

Balance zwischen Ansprüchen braucht Kompromisse

Stefan Hasler, Direktor des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute, bestätigt, dass die Schweiz bezüglich Trinkwasserqualität europa- und weltweit an der Spitze liege. Zahlreiche Gesetze sorgen einerseits für gute Wasserqualität, wollen aber auch eine Revitalisierung der Gewässer. Während die Schweiz bei der Trinkwasserqualität hervorragend dastehe, sei beim Artenschutz eher das Gegenteil der Fall. Über ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet. Auen etwa beherbergen über 50 Prozent der einheimischen Pflanzen und über 1000 Tierarten. Sie machen in der Schweiz aber nur 0,5 Prozent der Landesfläche aus.

Die Herausforderung sieht Hasler darin, die Balance zwischen den verschiedenen Ansprüchen zu finden. Die Fragerunde stand denn auch ganz im Zeichen der Nutzungskonflikte. Angesprochen wurden die strengen Vorschriften, die heute enorm genauen und differenzierten Messmöglichkeiten sowie die durch starke Regenfälle verursachten punktuellen Spitzen-Messungen.

In seinem Schlusswort dankte Präsident Rudolf Menzi den Vorstandsmitgliedern Daniel Kunz und Rudolf Landolt für die perfekte Organisation der Tagung, der Weinbaugenossenschaft Eglisau für die Durchführung des Aperitif und dem Sponsor TMH Hagenbucher AG für die Unterstützung der Herbsttagung.

Plädoyer für Wasser vom «Hahnen»

Bis 1 Liter Wasser auf dem Tisch steht, benötigt es:

- Mineralwasser Schweiz = 1,5 dl Erdöl
- Mineralwasser EU-Raum = 3,1 dl Erdöl
- Trinkwasser vom «Hahnen» = 0,003 dl Erdöl

Grenzwerte sind beim Trinkwasser oft besser eingehalten als beim Mineralwasser. Der Qualitätsunterschied zwischen Quellwasser und Grundwasser ist praktisch nicht messbar. Das Quellwasser hat einfach den besseren Ruf.

Gästebroschüre 17/18 mit Face-Lifting

Der Vorstand hat entschieden, im Frühjahr 2017 eine neue Ausgabe der Gästebroschüre zu publizieren. Sie wird ein Face-Lifting erhalten und wie immer frisch und übersichtlich daherkommen. Die Ausgabe wird wieder in alle Haushalte der Mitgliedgemeinden geliefert und eine Auflage von rund 100 000 Exemplaren haben.

Sämtliche Tourismus-Mitglieder, Inserenten und Partner werden in den nächsten Wochen im Detail informiert und können ihre Angaben und Einträge aktualisieren. Für Fragen steht Ihnen Cornelia Daftarian, Tel. 044 886 21 41 oder cdg@cdg-beratungen.ch, zur Verfügung.

Buchbare Angebote für Mitarbeiter-Anlässe

Das Zürcher Unterland hat viel zu bieten. Gerade auch für Mitarbeiter-Anlässe gibt es unter der Rubrik «Buchbare Angebote» einiges zu entdecken.

Wie wäre es mit einer Betriebsbesichtigung? Manchmal tut es gut zu erfahren, welchen Herausforderungen sich andere Sparten stellen. Auch die Restaurant-Mitglieder, Weinbauern und Schifffahrtsgesellschaften freuen sich darüber, wenn Neues ganz in der Nähe entdeckt wird. Kombinieren lassen sich die Events auch mit einer kurzen Wanderung oder mit Adventure-Erlebnissen. Mehr unter www.zuercherunterland.ch, Freizeit und Tourismus.

Merke *Agenda*

3. Oktober 2016, 17.00–18.30 Uhr
Roundtable, «Breiti», Winkel

28.–30. Oktober 2016
Büli-Mäss

7. April 2017
Generalversammlung StaZU im Spital Bülach

21.–23. April 2017
Gewerbeschau Wehntal 2017

12.–14. Mai 2017
Gewerbemesse Höri 2017

Zürcher Kantonalbank